



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 26. Frag. Daß wir alle Ding/ auch die verborgne Gedancken deß
Hertzens/ dem Obersten eröffnen sollen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

da er sagt: Sondern wir seynd mitten vnder euch freundlich gewesen / gleich wie ein Säugam ihrer Kinder pflegt / also haben wir ein hergliche Begird zu euch ge- tragen / geneigt euch mitz theylen / nicht allein das Euangelium Gottes / sondern auch vnser eigen Leben. Wer sich aber nicht dermassen hält / der ist ein Blindensüh- rer / der sich selber inn die Gruben stürzt / vnnnd die ihm nach folgen / mit sich hinein zeucht. Was dises aber für ein grosses Vbel sey / wann ein Bruder Vrsach vnd Ge- legenheit hat / ein irzige Straß zugehn / mag auß obgemeldten Zeichen / wol betrach- tet werden.

Es ist auch solches ein gewisse vnwidersprechliche Beweysung / daß ein solcher Oberster oder Führer / das Gebott der Liebe Gottes nit vollbringe / dann kein Vatz- ter thut seinen Sohn / wann er in ein Gruben fallen wil / durch Vnachtsamkeit ver- lassen / oder wann er schon darinnen ligt / auß solcher Noth vnd Gefährlichkeit nicht erlösen. Was ist es aber vomnden / weitläuffig zu entdecken / wie ein gewlich Ding es sey / die Seel so inn die Gruben der Sünden fällt / darinnen waten vnd stecken lassen: Demnach so ist ein Oberster / der Bruderschaft verbunden / für ihre See- len zu wachen / auch vmb eines jeden Heyl vnnnd Wolfahrt zuzorgen / als der für sie dem Herren Rechen schaffe geben muß / Er soll sich auch bekleissen / sein Trew gegen ihnen / bis in den Todt zu erzeigen / nicht allein nach der Weiß vnd Art des gemeyn- nen Gebotts der Liebe / so Allermeniglich von dem Herrn fürgeschrieben ist / nemlich / daß einer für seine Freund sein Leben darstrecke / sonder nach der sonderen Be- gird des heiligen Apostels / der da spricht: Wir waren herglich geneigt / euch nicht allein das Euangelium Gottes / sondern auch vnser selbst eigne Seelen mitz theylen.

Die 26. Frag. Daß wir alle Ding / auch die verborgne Gedan- cken des Herzens / dem Obersten eröffnen sollen.

Antwort. Es soll ein jeder auß den Vnderthanen / wofert er anderst ein fruchtbarlich Gewächß der Gottseligkeit zu erzeigen / vnnnd ein solches Leben / das den Gebotten vnser Herren Jesu Christi gleichförmig sey / anzustellen begerer / kein heymliche Begird der Seelen / bey sich verborgnen behalten / auch kein Red ohn ein sondere Erforschung vnnnd Nachgründung / von sich fahren lassen / sondern die Heymlichkeit des Herzens disen Brüdern eröffnen / die eines solchen Ansehens vnd Vertrawens seynd / daß sie auß mitleydender Barmherzigkeit / den Schwachen helfen vnnnd ratben mögen. Solcher massen kan das Löblich angenommen vnd bekräftigt / das Böß aber mit gebürender Erzney geheylet / gleichsahls auch durch dise Vbung / in täglichem Gewächß vnd Fortschreyten / endlich die Vollkom- menheit erlange werden.

Daß die Brä- der nichts bey ihnen selber vertru- cken / sondern alles offenbar ma- chen sollen.

Die 27. Frag. Daß auch der Oberst / wann er bisweilen irret / von den Fürnembssten auß der Bruderschaft / soll vermahnet werden.

Antwort. Wie aber der Oberst schuldig ist / der Bruderschaft in allen Sten- cken als ein Wegleyter / vorzuzuehn / Also gehört es auch den andern zu / wann der Oberst erwan einer Sünd halber bey ihnen verdacht ist / denselbigen zuermah- nen. Damit aber die rechtmäßige Zucht vnnnd Ordnung nicht auffgelöst werde / so gebürt sich durch die / so mit Alter vnd Weißheit die andern fürtreffen / solche Ver- mahnung zubesehen. Demnach / wann etwas zubessern oder zustraffen ist / so ha- ben wir vnserm Bruder / gleichsahls vns selber durch ihn / Hülff vnd Beystande geleyter / wann wir disen / so gleich als ein Richtschnur vnser Lebens ist / vñ durch sein Geråde / vnser Krümme vnnnd Schlimme eben machen thut / auch widerumb zu recht bringen. Wann aber etlich von seiner wegen sich vergebentlich bekümmert / vnd hernach erst inn Erfahrung Kommen / daß sie einen falschen Argwon auß ihm geworffen haben / sollen sie desselbigen Zweyffels / den sie gegen ihm getragen / losß vnd ledig werden.

Wie mit dem Obersten / wann er einer Sünd halber bey den Brä- dern verdacht / zuhandlen sey.

Die 28. Frag. Wie gegen einem Vngehorsamen gehandelt / oder verfahren werden solle.

Fr Ant